

Kriegskommission für Konsumenteninteressen.

Die im Niederösterreichischen Gewerbevereine tagende Kriegskommission für Konsumenteninteressen hat in ihrer letzten Sitzung neuerdings die Frage der Kohlenversorgung eingehend erörtert und beschlossen, bei den verschiedenen Zentralstellen Schritte zu unternehmen. Zu diesem Zwecke wurde dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Ministerium des Innern eine Reihe von Vorschlägen erstattet, die die ganze Frage der Kohlenversorgung umfassen und deren Durchführung geeignet wäre, das Interesse der konsumierenden Bevölkerung zu wahren.

Ferner befaßte sich die Kriegskommission mit der Frage, wie im Sinne des bekannten Erlasses des Ministers des Innern die Bevölkerung herangezogen werden könnte, bei dem Kampfe gegen die Preistreiberei mitzuwirken. Um dem Wunsche des Ministers Rechnung zu tragen, wurde die Errichtung einer Beratungsstelle beschlossen, die bei ihr einlaufenden Fälle von Preistreiberei sachgemäß zu prüfen und dafür zu sorgen hätte, daß nicht genügend begründete oder sonst nicht geeignete Fälle von vornherein ausgeschaltet werden. Zu diesem Zwecke wird im Bureau der Kriegskommission (Niederösterreichischer Gewerbeverein, Wien, 1. Bezirk, Eschenbachgasse 11) an drei Tagen der Woche, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 3 bis 5 Uhr, von juristisch und wirtschaftlich gebildeten Herren und Damen der Kommission den Interessenten sachgemäßer Rat und Auskunft erteilt werden. Die zur Anzeige vorgeschlagenen Fälle von Preistreiberei werden einer gründlichen und sorgfältigen Prüfung unterworfen und sodann den durch die Preistreiberei geschädigten Kunden wieder zur Verfügung gestellt werden. Man hofft dadurch in die Sache System zu bringen und die wilden und zweckwidriger Anzeigereien, wie sie heute vielfach geübt werden, von den Gerichten fernzuhalten.

Endlich wurde der Beschluß gefaßt, an die Verwaltungen der großen Städte und Gemeinden mit dem Ersuchen heranzutreten, sobald als möglich den allgemeinen österreichischen Städtetag behufs Beratung der durch den Krieg aktuell gewordenen Approvisionierungsfragen einzuberufen. In einer kurzen Denkschrift über die Lebensmittelversorgung der Städte, die den Gemeinden demnächst zugemittelt werden wird, werden die bisherigen Uebelstände aufgezeigt und Vorschläge zur Reformierung des Marktwesens und Lebensmittelverkehrs, zur Organisation der Lebensmittelzufuhr und der Marktbeschickung sowie der Anwendung der Eigenregie auf dem Gebiete der Nahrungsmittelbeschaffung erstattet.